

**Hamburg: Ergebnisse der Studie „Systemrelevanz von Homecare“ –
Teil 3 – Entlassende Strukturen im stationären Sektor**

Im Auftrag der Stiftung „Mensch zu Mensch“ (MzM) aus Löhne hat die SRH Wilhelm Löhe Hochschule Fürth, vertreten durch Frau Prof. Dr. Scholz, eine empirische Studie zur Bedeutung und Systemrelevanz von Homecare erstellt. Mit der Studie soll unter anderem Transparenz darüber hergestellt werden, welche Rolle der Homecare-Bereich bei der intersektoralen Versorgung besetzt. Befragt wurden Personen aus entlassenden Strukturen im akut-stationären Klinikumfeld.

Eine entlastende Rolle durch Homecare-Fachkräfte wird von Klinikmitarbeitenden in den folgenden Punkten gesehen:

- Kontaktaufnahme mit Patienten in der Klinik (wenn offiziell geregelt über Dienstleistungsverträge; z. B. präoperative Stoma-Markierung)
- Sehr gute Erreichbarkeit und erweitertes Serviceportfolio
- Kontaktaufnahme mit niedergelassenen Ärzten/Pflegediensten
- Abstimmung mit Kostenträgern

Den Bereich der Abwicklung und Organisation des Entlassmanagements sowie der Einhaltung des Patienten-Wahlrechts betrachten die befragten Klinikmitarbeiter als souveräne Tätigkeit der Klinik. In den ausschließlichen Tätigkeitsbereich der Homecare-Fachkräfte fallen neben dem persönlichen Ersttermin in der Häuslichkeit dann alle weiteren koordinierenden Arbeiten, wobei die HC-Fachkräfte als Bindeglied zwischen Kassen, Ärzten, Apotheken, Pflegediensten etc. gesehen werden.

Gefragt nach identifizierten Qualitätskriterien im Versorgungsprozess, die für die entlassenden Strukturen im Krankenhaus für eine Zusammenarbeit mit Homecare-Fachkräften wichtig sind, wurden u. a. folgende Parameter hervorgehoben:

- Möglichkeit zur schnellen Kontaktaufnahme mit den HC-Fachkräften
- Persönlicher Kontakt (Hausbesuche), bei Bedarf verlässliche Rückkopplung von Informationen an Klinik (z. B. dokumentierter Therapieverlauf)
- Versorgungskontinuität (mit möglichst wenig Fluktuation)
- Funktionierende Versorgungskette
- Grundsätzlich qualifiziertes/zertifiziertes Fachpersonal
- Anbindung an allgemein bekannte digitale Systeme (z. B. KIS)
- Das Patientenwohl steht in einem kompetitiven Markt im Vordergrund
-

Die Ergebnisse der Studie aus dem Blickwinkel der entlassenden Strukturen bestätigen die Relevanz des therapeutischen Fallmanagements der Homecare-Fachkräfte. Es wird aber auch kritisch klargestellt, ab wann der versorgende und koordinierende Aufgabenbereich der Homecare-Fachkräfte beginnt.

Eine Zusammenfassung der Studie kann auf der Homepage der Stiftung Mensch zu Mensch (MzM aus Löhne) heruntergeladen oder bei info@vvhc.info angefordert werden.

Hamburg, den 18. August 2023

Norbert Bertram